

Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck zum Schulhalbjahr

Für Toleranz und Miteinander

„Habicht“ Nr. 54 erschienen

HAVIXBECK. „Mehr als eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Denken Sie daran, wenn Sie ihre Toiletenspülung betätigen?“ Mit dieser Frage des Journalisten Wolfgang J. Reus macht die neue Ausgabe der Schülerzeitung „Habicht“ auf. In diesen Tagen wird der Habicht Nr. 54 verteilt und liegt in der Wartezeit für all die Eltern aus, die ihre Kinder für die neue 5. Klasse anmelden. Theresa Hülsmann, Chefredakteurin des Habicht, schreibt: „Wasser ist für uns in Deutschland zu etwas Selbstverständlichem geworden und genau deshalb hat sich die Redaktion dazu entschieden, über dieses spannende Element zu berichten. Fakt ist, dass wir alle unabhängig von unserer Religion, Hautfarbe, Herkunft und so weiter Wasser zum Leben brauchen.“

Mit 68 Seiten ist die neue Habicht-Ausgabe wieder sehr umfangreich geworden. Neben schulischen Themen – Berichte über die Ab-

schlussfahrten, Meinungen zum neuen Konzept des Schüler-Eltern-Sprechertages, Informationen über ein erfolgreiches Abschneiden bei zahlreichen Wettbewerben – zeigen sich die Schüler gesellschaftspolitisch interessiert.

So wird die Datensicherheit unter die Lupe genommen, gefragt, ob es jemals wirklich Frieden geben kann, und engagiert gegen Homophobie Stellung genommen. Julia Blank fordert in ihrem Kommentar zum Thema Homosexualität alle auf, engagiert bei jeder Form von Intoleranz Haltung zu zeigen: „Kein Mensch möchte gerne in seinem Leben benachteiligt werden, weil er anders ist. Jeder Mensch lebt anders, das macht unsere Vielfalt aus. Jeder Mensch sollte sein Leben genießen können. Was sollten wir nun tun? Wir sollten miteinander statt übereinander reden. Verstehen, wie es anderen geht, dies nachvollziehen und Solidarität zeigen.“

| gesamtsschule-havixbeck.de

HAVIXBECK. Einen „beschwingten Abend“ hatten sie sich gewünscht und ihr Wunsch ging in Erfüllung. Das Kollegium der Anne-Frank-Gesamtschule (AFG) zelebrierte den Abschied für Jürgen Kerstin und Hans Bröskamp. Auch viele ehemalige Kollegen waren zur Feier gekommen.

Die Sportfachkonferenz führte für Jürgen Kerstin gekonnt Zirkusnummern auf, ließ Bälle und Hula-Hoop-

„Ihr habt Schwerpunkte gesetzt, in denen ihr eure Leidenschaften für eure Fächer in der AFG interpretieren konntet.“

Dr. Torsten Habel

reifen wirbeln. Die jungen Schülerinnen und Schüler der Zirkusschule Fassunglos unterstützten die Lehrer dabei. Die Fachkonferenz Mathematik erinnerte mit einer kleinen Showeinlage daran, dass Hans Bröskamp jährlich die Ergebnisse der Zentralprüfungen auswertete und präsentierte.

In einer sehr persönlichen Abschiedsrede gestand Schulleiter Dr. Torsten Habel gleich zu Beginn: „Der Abschied fällt uns schwer.“ Seit über 20 Jahren waren die beiden Pädagogen an der AFG und wollten, einmal in Havixbeck angekommen, nicht wieder weg.

Jürgen Kerstin unterrichtete Sport und Kunst, Hans Bröskamp Mathematik, Informatik und Pädagogik. Beide begleiteten all die Jahre hindurch als Klassenlehrer wie auch als Beratungslehrer Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur.



Im Kreise vieler Kollegen an der Anne-Frank-Gesamtschule verabschiedete Schulleiter Dr. Torsten Habel (Mitte) die Lehrer Hans Bröskamp (l.) und Jürgen Kerstin in den Ruhestand.

Foto: AFG

Beide engagierten sich in ihren Fachkonferenzen und vertraten ihre Kollegen in wichtigen Gremien: Hans Bröskamp über 20 Jahre in der Schulkonferenz und Jürgen Kerstin im Lehrerrat. Beide Lehrer waren Aushängeschilder für die AFG, machten in der Region die Havixbecker Schule bekannt und warben so für diese. Habel: „Jürgen Kerstin hat auf der großen öffentlichen Bühne mit dem Zirkus Fassunglos uns allen Fantastisches und Beeindruckendes vorgestellt. Hans Bröskamp lud als Mathematik-Experte immer wieder Kolleginnen und Kollegen aus ganz NRW zu Mathe-Fortbildungssemi-

naren in die AFG ein.“ Hans Bröskamp und Jürgen Kerstin hätten in besonderer Weise ihren Weg von ihren Fächern her gestaltet, fuhr Dr. Habel fort: „Ihr habt Schwerpunkte gesetzt, in denen ihr eure Leidenschaften für eure Fächer in der AFG interpretieren und gemeinsam mit euren Schülerinnen und Schülern gestalten konntet. Und das auf uneingeschränkt positive Weise. Ihr seid starke Vertreter unseres Lehrerberufs!“ „Und was hinterlasst ihr beide uns hier?“, blickte Schulleiter Habel in die Zukunft und war sich bei der Antwort sehr sicher: „Die Perspektive auf unsere

Arbeit – das Glück, mit unseren Schülerinnen und Schülern sowie mit unseren Kolleginnen und Kollegen hier an der AFG leben und arbeiten zu können.“

Welche Wertschätzung die beiden Lehrer in der Schülerschaft genossen, zeigen Berichte in der Schülerzeitung. Über seinen „Zirkusdirektor“ Jürgen Kerstin schreibt Jannik Fechner: „Ich persönlich kann nur sagen, dass ich ohne Jürgen Kerstin nie angefangen wäre zu jonglieren oder Diabolo zu spielen. Ohne ihn und ohne die Zirkus-Arbeitsgemeinschaft würde ich nicht da stehen, wo ich nun stehe. Mittlerweile habe ich die

Möglichkeit, mit meinem Akrobat-Können Geld zu verdienen. Vielen Dank! Alles Gute für die Zukunft.“

Theresa Hülsmann wendet an ihren Klassen- und Mathematiklehrer Hans Bröskamp: „Sie werden für uns immer der Lehrer bleiben, bei dem man sogar im Matheunterricht einfach alles verstanden hat und der sich über unser Engagement gefreut hat. Viele von uns besuchen jetzt die Oberstufe an unserer Schule und haben keine Probleme, weil Sie uns gefördert und vorbereitet haben. Sie haben uns auch Ratschläge für unsere Zukunft gegeben. Vielen Dank für den tollen Unterricht!“



Die Habicht-Redakteure mit dem neuen Heft: Theresa Hülsmann und Niklas Strege.

Foto: AFG

Visualisierung der AFG-Leitsätze

Sieben Banner mit den Leitsätzen im Schulgebäude sichtbar

HAVIXBECK. Jeder, der jetzt ins Forum der Anne-Frank-Gesamtschule kommt, sieht ein Banner mit dem Leitsatz: „Die Anne-Frank-Gesamtschule setzt sich die Integration ihrer Schülerinnen und Schüler zum Ziel, die mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Erfahrungen an die Schule kommen.“ Wer weiter durch das Schulgebäude geht, dem fallen sechs weitere große Banner auf.

Die Anne-Frank-Gesamtschule verändert sich. „Gerade in diesen bewegenden Zeiten wollen wir uns unserer eigenen Grundlagen vergewissern und sie uns vor Augen halten“, erläutert Schulleiter Dr. Torsten Habel die Idee, die Leitsätze der Schule, die im Schulprogramm der Schule stehen, auf Stoffbanner drucken zu lassen.

„Denn in der Aufbauphase unserer Schule haben alle gemeinsam die Leitlinien der AFG festgelegt. Diese Basissätze wirken nach innen und führen zu einer Identifikation der Schüler, der Lehrer sowie der Eltern mit ihrer Schule. Sie wirken aber auch nach außen, denn in den Leitsätzen kann jeder, der die Schule nicht kennt, erfahren, was der AFG am Herzen liegt“, ergänzt der Schulleiter.

Die Steuergruppe der AFG, bestehend aus dem Schulleiter und weiteren engagierten Lehrern, hat gemeinsam mit der Agentur für Design und



Das Visualisierungsteam: (v.l.) Jana Herkenhoff, Carola Terhürne, Gaby Schneider, Klemens Weißer, Karin Rose, Dr. Torsten Habel und Monika Grüter vor dem AFG-Leitsatz A. Foto: AFG

Kommunikation MINERAL aus Münster ein Konzept erarbeitet, wie diese Idee umgesetzt werden kann. Sieben der 14 Leitsätze der Anne-Frank-Gesamtschule sind jetzt an verschiedenen Stellen in allen Schulgebäuden ständig sichtbar: Im Eingangsbereich, im Übergang zum Rathaus, im Forum, in den Fluren oder in den Treppenhäusern. „Auf allen Bannern sollte die Na-

mensgeberin unserer Schule, Anne Frank, zu sehen sein“, erläutert Monika Grüter das Anliegen der Steuergruppe. „Mit dem Foto Annes drückt sich das Verbindende aus, mit den verschiedenen Leitsätzen die Vielfaltigkeit unserer Schule.“

Ganz bewusst hat die Schule ihren Leitsatz zur Integration im Forum aufgehängt lassen, dem Ort, der am meisten auch öffentlich und

von der ganzen Bürgerschaft in Havixbeck genutzt und wahrgenommen wird. „Mit diesem zentralen Satz bekommt sich die AFG zu jedem Schüler, die oder der die Schule besucht und sichert zu, ihn in die Schulgemeinschaft aufzunehmen und eine optimale Schullaufbahn anzubieten“, erläutert Dr. Habel die Intention des Leitsatzes.

Aber die Schüler sind auch

gefordert: „Die AFG erwartet die Bereitschaft, Leistungen zu erbringen“, steht im Leitsatz F, der im Treppenhaus allen entgegenstrahlt.

Alle 14 Leitsätze der Schule finden sich im Schulprogramm und können über die Homepage der Schule heruntergeladen werden. „Wer Interesse hat, sich die Visualisierung der Leitsätze anzusehen, kann dies gerne tun“, erläutert Dr. Habel.

Farbkonzept

Dominik Scheibe, Geschäftsführer vom Büro MINERAL, hat diese Idee mit seinem Team grafisch umgesetzt und in ein freundliches Farbkonzept integriert, das die charakteristischen Farbtöne aus dem Schulgebäude aufgreift und stimmig kombiniert. „Sieben Farbvariationen aus Blau- und Gelbtönen bilden einen Farbkreis um das Bild von Anne Frank. Beides ist auf jedem Banner zu sehen. Jede dieser Farben, die für jeweils einen Leitsatz stehen, taucht einmal auch als Hintergrundfläche auf. So entsteht eine Verbindung zu jedem Leitsatz“, erklärt Dominik Scheibe die Idee. „Die Leitsätze selbst sind in großen kontrastreichen Texten auf den farbigen Hintergründen inszeniert.“

Teamgeist steht im Vordergrund

Schülervertretung richtet Turnier aus



Fangesänge hielten von den Rängen der Zweifachturnhalle an der AFG. Foto: AFG

HAVIXBECK. Wie in den Jahren zuvor, fand Ende des ersten Schulhalbjahres an der Anne-Frank-Gesamtschule das Turnier der Schülervertretung (SV) für die Jahrgänge 5 bis 8 statt. Dieses Jahr wurde statt eines Fußballturniers ein Hindernisballturnier organisiert, das bei den Schülern viel Anklang fand.

Hindernisball ist eine Erweiterung des Spiels Totenball, bei dem zwei Mannschaften gegeneinander antreten und versuchen, sich mit Softbällen abzuwerfen. Die Erweiterung beinhaltet, wie der Name Hindernisball bereits andeutet, Hindernisse, die aus Kästen, Matten und aufgestellten Teppichen aufgebaut werden und als Versteckmöglichkeiten für die Spieler dienen sollen. Bei

diesem Spiel traten aus jeder Klasse zehn Mädchen und zehn Jungen miteinander gegen eine gegnerische Klasse an. Ziel des Spiels ist es, die Anzahl der Gegner durch Abwerfen mit den Softbällen zu dezimieren.

Im Finale des Hallenturniers trat zuerst die Klasse 6.3 gegen die 6.4 an und konnte das Spiel für sich entscheiden. Im fünften Jahrgang gewann die 5.2 gegen ihre Finalgegner aus der Klasse 5.3. Die 7.2 konnte im Finale gegen die 7.1 gewinnen. Im achten Jahrgang konnte die Klasse 8.4 den Sieg erringen. Die Schüler, die nicht mitspielten, feuerten ihre Klasse mit selbstgebastelten Plakaten und lauten Fangesängen an und zeigten so auch außerhalb des Spielfelds viel Teamgeist.